



An den Grossen Rat

16.5309.02

WSU/P165309

Basel, 24. August 2016

Regierungsratsbeschluss vom 23. August 2016

Schriftliche Anfrage Kerstin Wenk betreffend Kosten für die Bereitstellung von temporären Stromanschlüssen für Veranstaltungen

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Kerstin Wenk dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

"In der Stellungnahme des Regierungsrats vom 2. Februar 2016 auf die Motion von Mirjam Ballmer und Konsorten betreffend Finanzierung der Stromanschlussinfrastruktur auf Allmend führt der Regierungsrat aus, dass die von den IWB verrechneten Kosten ausschliesslich den Aufwand der Elektroinstallation vor Ort beinhalten. Dazu heisst es, die Kosten werden in erster Linie durch die Personalkosten der eingesetzten Monteure beeinflusst. Gleichzeitig geben die IWB selber gegenüber Veranstalterinnen und Veranstaltern aber ganz andere Auskünfte. In Sachen Berechnung der Gebühren besteht ganz offensichtlich Klärungsbedarf. Klar ist einzig, dass die Anschlusskosten für Veranstalter unverhältnismässig hoch sind. Sie betragen bis zu CHF 2'646 pro Stromanschluss, was in keinem Verhältnis steht zu den tatsächlichen Stromkosten. So hat das Jugendkulturfestival Basel (JKF) im Jahr 2015 CHF 18'414 an Anschlussgebühren bezahlt, der Stromverbrauch belief sich dagegen auf lediglich CHF 351.

Es ist im Interesse der Öffentlichkeit, dass Veranstalter den öffentlichen Raum nutzen können, ohne dafür übertriebene Anschlussgebühren bezahlen zu müssen.

Wir bitten den Regierungsrat folgende Fragen zu klären und damit Transparenz in Sachen Infrastrukturkosten zu schaffen.

1. Wie hoch sind die jährlichen Kosten für temporäre Anschlüsse auf der Allmend bei den IWB auf dem gesamten Stadtgebiet? Wie werden sie berechnet? Auf wie viele Nutzerinnen und Nutzer werden welche Arbeitsleistungen und welche Infrastrukturkosten abgewälzt?
2. Wie sieht die Rechnung bei den Beispielen Barfüsserplatz, Marktplatz und Messeplatz aus?
3. Wie gross ist der Arbeitsaufwand der IWB für Festivals wie das Jugendkulturfestival Basel (JKF)?
4. Wie setzen sich die Kosten der einzelnen, abgestuften Anschlussgebühren genau zusammen, bzw. wie können diese konkret aufgeschlüsselt werden? Wie erklären sich die grossen Preisunterschiede (zwanzigfach) zwischen den verschiedenen Anschlusskategorien (CHF 130.00 für A1 (bis 5 kW/16 A) bis CHF 2'646.00 für Anschluss der Kategorie E (über 120 kW/160 A))?
5. Wieso können nur die IWB selber Stromanschlüsse auf der Allmend freigeben und nicht auch dafür qualifizierte Techniker anderer Firmen?
6. Bietet die IWB Veranstalterinnen und Veranstaltern Hilfestellungen um die Kosten zu optimieren? Wenn nein, aus welchen Gründen?"

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Kostenpauschalen

Die Kosten für die Einrichtung temporärer Stromanschlüsse auf Allmend werden von IWB pauschalisiert in Rechnung gestellt. Die Anschlusspauschalen basieren zur Hauptsache auf der Arbeitszeit, die zur Vorbereitung der Anschlusseinrichtung, zur Erstellung der Anschlüsse sowie für die damit verbundene Administration benötigt wird. Ein kleiner Teil dieser Anschlusskosten wird für die Instandhaltung und Erneuerung des benötigten Materials wie Kabel und Verteilkästen eingesetzt. Darunter fallen u. a. die Aufwände für die Überprüfung der Sicherheit und die Reinigung der Kabelverteilkästen. Ferner fallen Kosten an für Netzprüfungen vor Ort sowie für Netzschaltungen, die notwendig sind, um einen sicheren Zustand für den Betrieb der Veranstaltung wie auch die Versorgung der Anwohner zu gewährleisten. Bei grösseren Anschlüssen müssen IWB-Monteure in der Regel mehrmals anfahren, um vor Ort die entsprechenden Tätigkeiten durchführen zu können.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die unterschiedlichen Prozessschritte zur Erstellung eines temporären Anschlusses sowie den durchschnittlichen Zeitaufwand inkl. Kosten und die Erlöse.

Tabelle 1: Prozessschritte inkl. Dauer und Kosten

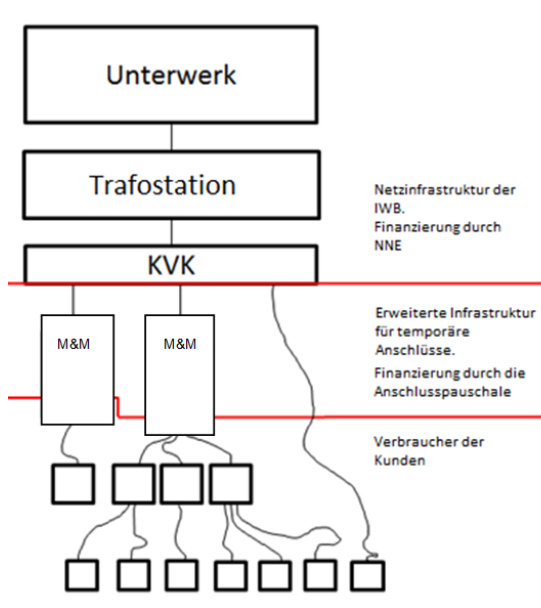
Kategorie	Vorbereitung	Montage & Demontage	Administration	Zeitaufwand Gesamt	Kosten in Fr. (ILV 125 CHF/Std.)	Erlöse in Fr.
Kat. A1 (≤ 5 kW / 16A)	0.4 Std.	1 Std.	0.50 Std.	1.90 Std.	237.50	130.00
Kat. A2 (≤ 20 kW / 32A)	0.4 Std.	2 Std.	0.50 Std.	2.90 Std.	362.50	356.25
Kat. B (≤ 40 kW / 63A)	1.0 Std.	5 Std.	0.75 Std.	6.75 Std.	843.75	562.50
Kat. C (≤ 80 kW / 125A)	1.0 Std.	8 Std.	0.75 Std.	9.75 Std.	1 218.75	1 300.00
Kat. D (≤ 120 kW / 160A)	4.0 Std.	10 Std.	0.75 Std.	14.75 Std.	1 843.75	1 950.00
Kat. E (> 120 kW / >160 A)	8.0 Std.	10 Std.	0.75 Std.	18.75 Std.	2 343.75	2 646.25

Die Preise der jeweiligen Kategorien basieren auf dem Zeitaufwand zur Erstellung temporärer Anschlüsse in der entsprechenden Kategorie. Die Tabelle verdeutlicht, dass eine Kostendeckung erst ab einer Anschlussgrösse der Kategorie C gegeben ist. Die angegebenen Kosten sind Pauschalen im Sinne einer Mischrechnung und spiegeln nicht den effektiven Aufwand für einen einzelnen Anschluss wider, der höher oder tiefer sein kann.

2. Anschluss

Die nachfolgende Abbildung zeigt, wie ein temporärer Anschluss an die Netzinfrastruktur von IWB angebunden ist. Es gibt hierbei viele verschiedene Anschlussvarianten, die vom Einzelanschluss an einen Kabelverteilkasten bis hin zur notwendigen temporären Erweiterung der Netzinfrastruktur für Grossanlässe reichen können, um den Anschluss mehrerer Endkunden zu realisieren. Die Leitungen, welche den hoheitlichen Anschlusspunkt von IWB (Kabelverteilkasten, KVK) mit einem temporär installierten Verteilkasten verbinden, können bis zu 100 Meter lang sein. Die Ausstattung eines Verteilkastens für temporäre Anschlüsse kann entsprechend viele Energiezähler, Leitungsschutzschalter und FI-Schutzschalter beinhalten. Wegen der komplexen Anschlusssituationen bei temporären Anschlüssen für grössere Veranstaltungen auf Allmend ist der Zeit- und Materialaufwand, der für die Einrichtung solcher Anschlüsse entsteht, vergleichsweise gross. Aus Sicherheitsgründen müssen die Arbeiten in den meisten Fällen von zwei Mitarbeitern durchgeführt werden, wobei grosse Anschlüsse komplexer und aufwendiger sind als kleinere Anschlüsse. Entsprechend unterscheiden sich auch Transport-, Verlege- und Anschlussaufwand. Vor der Installation eines Anschlusses informiert IWB den Kunden über die Kosten und führt die Umsetzungsarbeiten erst nach einer tatsächlich erfolgten Bestellung durch.

Abbildung 1: Schema der temporären Anschlüsse für «Baustellenanschlüsse» und «Messen & Märkte»



3. Beantwortung der Fragen im Einzelnen

Frage 1

Der gesamte Aufwand für die Versorgung in Basel mit temporären Stromanschlüssen auf Allmend belief sich 2014 auf 485'526 Franken. Erstellt wurden 1'082 Anschlüsse. Für das Jahr 2015 lagen die Aufwendungen bei 455'415 Franken für die Erstellung von 884 Anschlüssen bei 653 verschiedene Kunden sowie den Ersatz von defektem Installationsmaterial.

Die Verrechnung gegenüber den Kunden ergibt sich aus den einleitend in Tabelle 1 abgebildeten Prozessschritten und basiert primär auf den Kosten für die eingesetzte Arbeitszeit (Personalaufwendungen) für die Erstellung des Anschlusses sowie die Aufwendungen für die Instandhaltung der Infrastruktur.

Frage 2

Eine detaillierte Kostenauswertung für einzelne Orte in Basel (Barfusserplatz, Marktplatz, Messeplatz) ist nicht ohne weiteres möglich, da die Rechnungen jeweils pro Anschlussnehmer erstellt werden. Deswegen können die Gesamtaufwendungen pro Platz aktuell nicht aufgezeigt werden. Eine Abschätzung kann aber anhand der jeweils erstellten Anschlüsse und der insgesamt erzielten Umsätze (ohne Energie) gemacht werden.

Für die am stärksten mit temporärer Infrastruktur ausgestatteten Plätze ergibt sich für das Jahr 2015 folgendes Bild:

Abbildung 2: Anzahl Anschlüsse pro Veranstaltungsplatz 2015

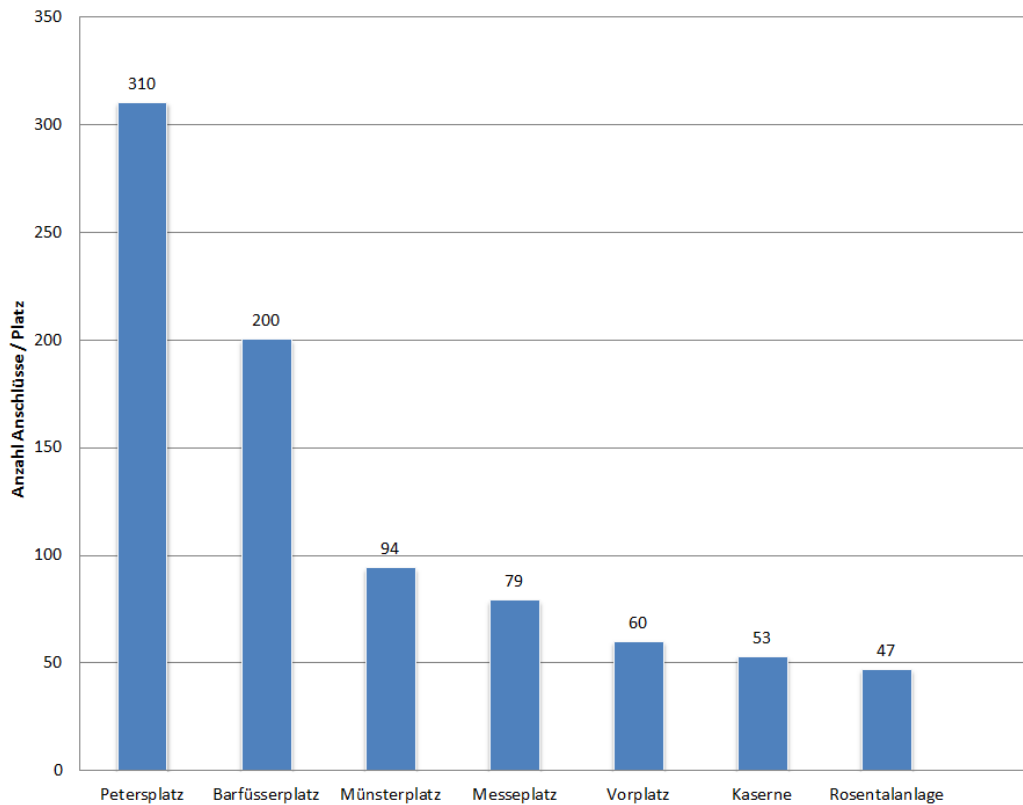


Tabelle 2: Umsätze pro Platz (ohne Energie) 2015

Umsätze pro Platz (ohne Energie)

Platz	Umsatz pro Platz	Bemerkung
Petersplatz	CHF 54'200	Hauptsächlich Herbstmesse. Kleinanschlüsse der Kategorien A1 & A2
Barfüsserplatz	CHF 71'346	Wird ganzjährig bespielt. Bestellte Anschlüsse Kat.A1 - Kat.E
Münsterplatz	CHF 49'694	Wird ganzjährig bespielt. Bestellte Anschlüsse Kat.A1 - Kat.E
Messeplatz	CHF 23'544	Wird ganzjährig bespielt. Hauptsächlich Herbstmesse. Bestellte Anschlüsse Kat.A1 -Kat.E
Vorplatz	CHF 27'438	Wird ganzjährig bespielt. Hauptsächlich Herbstmesse. Bestellte Anschlüsse Kat.A1 -Kat.E
Kaserne	CHF 36'540	Wird ganzjährig bespielt. Hauptsächlich Herbstmesse & Tattoo. Bestellte Anschlüsse Kat.A1 -Kat.E
Rosental	CHF 46'488	Wird ganzjährig bespielt. Hauptsächlich Herbstmesse & Zirkus. Bestellte Anschlüsse Kat.A1 -Kat.E

Frage 3

Eine Auswertung der Aufwendungen auf Ebene einzelner Aufträge ist aktuell nicht möglich, da bisher die Arbeiten für die Erstellung von temporären Anschlüssen nicht veranstalterspezifisch sondern auf Sammelaufträge rapportiert wird. IWB ist daran, hier eine Veränderung vorzunehmen, so dass eine vollständige Auswertung sowie eine verursachergerechte Verrechnung auf Basis der konkreten Aufträge ermöglicht wird.

Hinsichtlich des Aufwandes für das Jugendkulturfestival (JKF) im Jahr 2015 können heute folgende Aussagen gemacht werden.

Für das JKF wurden 4 Anschlüsse der Kategorie C (80kW/125A) und 5 Anschlüsse der Kategorie E (grösser 120kW/160A mit einer Gesamtleistung von 2'207 kW bestellt. Die Bestellung erfolgt hierbei durch den beauftragten Elektriker. IWB muss daher davon ausgehen, dass die bestellte Leistung auch effektiv benötigt wird. Hohe installierte Leistungen müssen aber nicht zwingend auf einen hohen Stromverbrauch hinweisen. Der Energieverbrauch ist primär abhängig von der Einsatzdauer der angeschlossenen Geräte und deren Leistung. Ist die beanspruchte Dauer kurz, fallen die Stromkosten entsprechend gering aus.

Speziell zu berücksichtigen ist auch, dass sich das JKF an mehreren Plätzen abspielt. Anschlüsse in der bestellten Dimension und verteilt auf mehrere Plätze bedürfen, zusätzlich zum direkten Aufwand für die eigentlichen Anschlussarbeiten, einer Überprüfung und Anpassung der Netzzustände. Um eine zuverlässige Versorgung des Bestellers der temporären Anschlüsse und der restlichen Kunden im Versorgungsgebiet sicherstellen zu können, werden daher Sicherheits-schaltungen durchgeführt, die nach Beendigung der Veranstaltung wieder rückgängig gemacht werden müssen. Dies erhöht den Personaleinsatz und damit den – via Kostenpauschale – in Rechnung zu bringenden Zeitaufwand. Wie in vorne in Tabelle 1 dargestellt, werden die durchschnittlichen Kosten für den Aufwand zur Erstellung eines Anschlusses der Kategorie C mit 1'218.75 Franken und der Kategorie E mit 2'343.75 Franken angesetzt, was (inkl. MWST) zur Rechnung von rund 18'500 Franken an das JKF führt.

Frage 4

Wie in den einleitenden Ausführungen dargelegt, steigen die Komplexität und damit der Aufwand für die Einrichtung von Stromanschlüssen auf Allmend sehr rasch an, je grösser dimensioniert die Anschlüsse ausgelegt werden müssen. So ist insbesondere wegen der vielfältigen Anschlusssituationen bei temporären Anschlüssen für grössere Veranstaltungen auf Allmend der Zeit- und Materialaufwand vergleichsweise gross. Dies v.a. auch, weil aus Sicherheitsgründen die Arbeiten in den meisten Fällen von zwei Mitarbeitern durchgeführt werden müssen. Damit sind Anschlüsse für grosse Anlässe komplexer und aufwendiger sind als solche für kleinere mit weniger und geringer dimensionierten Anschlüssen.

Frage 5

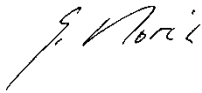
Der Anschluss der Stromleitungen an einem Kabelverteilkasten (KVK) obliegt IWB als hoheitliche Aufgabe. Die Anlagen sind in IWB-Besitz und wurden nicht nur für die Versorgung eines temporären Anschlusses gebaut, sondern zur sicheren Versorgung aller Kunden im Stadtgebiet. IWB ist laut Starkstromverordnung verpflichtet, den Zutritt zu den Anlagen zu regeln. Gemäss Starkstromverordnung dürfen nur sachverständige Personen (im Sinne von IWB) an den Anlagen arbeiten. Werden die Arbeiten durch Dritte ausgeführt, müssen diese aus gesetzlichen Gründen beaufsichtigt werden, was im Fall der Installation temporärer Anschlüsse zu unverhältnismässig hohen Kosten führen würde. Aufgrund der Komplexität des IWB-Verteilnetzes sowie wegen der Starkstromverordnung und aus Sicherheitsgründen ist es für die IWB zwingend notwendig, zu jedem Zeitpunkt, alle Schaltzustände der Stationen und KVK zu kennen und zu dokumentieren. Aus diesem Grund erfolgt die Freigabe von Stromanschlüssen auf Allmend nicht durch Drittfirmen.

Frage 6

Ja, die IWB bietet Unterstützung. Die vom Elektriker resp. den Veranstaltern bestellten Anschlüsse können von IWB überprüft werden. Gegebenenfalls schlägt IWB Anpassungen vor. Dank dem Vorschlag von IWB konnten die Verantwortlichen zum Beispiel im Fall des Jugendkulturfestivals Basel (JKF) die Anzahl der Anschlüsse von 11 auf 9 verringern und bei zwei Anschlüssen eine Leistungsreduktion vornehmen (von 160A auf 100A und von 500A auf 200A). Jeder Kunde hat zudem die Möglichkeit, die Energieberatung von IWB vor Ort im City Center oder telefonisch zu Rate zu ziehen. Die zuständigen Sachbearbeiter beraten den Kunden gern und können Anschlussoptimierungen vorschlagen, die im finanziellen Interesse des Kunden sind. Oft nehmen Kunden eine Optimierung der Anschlüsse entgegen Empfehlungen von IWB nicht vor. Ursächlich hierfür ist die Vorsicht von Veranstaltern bzw. v.a. auch der Elektroinstallateure, welche das Risiko eines Stromausfalls nicht in Kauf nehmen und die Sicherheitsmarge entsprechend hoch ansetzen.

Im Übrigen wird im Rahmen der Beantwortung des Anzugs Mirjam Ballmer und Konsorten betreffend Finanzierung der Stromanschlussinfrastruktur auf Allmend derzeit geprüft, mit welchen weiteren Massnahmen die IWB zu einer Erleichterung der Situation bei der Durchführung von Veranstaltungen auf Allmend beitragen kann.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin